

Krise –

03.05.2009

ein Wort, das zurzeit in den Medien ständig präsent ist und bei vielen von uns ein Gefühl von Bedrohung und Angst erzeugt.

Was bedeutet Krise?

Der Begriff beschreibt den Höhepunkt einer Entwicklung, die Phase, in der sich ein Verlauf verändert, wo die Entscheidung fällt über die Richtung, die ein Prozess nimmt.

Chaos und Krise entstehen dort, wo eine alte Ordnung verlassen wird. Weil die Energie des Lebens immer fließt, lösen sich im Zuge einer fortschreitenden Entwicklung etablierte Ordnungssysteme immer wieder auf und es entsteht ein ständiger Wechsel zwischen Chaos und Ordnung. Das Chaos bietet eine Vielfalt von Möglichkeiten und damit auch die Chance einer Weiterentwicklung auf höherem Niveau.

In einem Krankheitsverlauf folgt auf die Krise die Lyse, die Lösung, die Befreiung.

Wir stehen also an einem Punkt der Entscheidung, der Veränderung - doch welche Möglichkeiten haben wir?

Sicherlich umso weniger, je mehr Angst entsteht.

Die Angst ist Enge und lässt keinen Raum. Veränderung, Entwicklung und vor allem Neues brauchen aber Raum, um sich zu entfalten.

In dem Maß, wie wir Befürchtungen und Katastrophendenken festhalten, und nur darüber sprechen und diskutieren, blockieren wir diesen Raum.

Er ist dann schon besetzt – von der Energie der Krise. Eigentlich ist die Krise aber ein Umschlagpunkt, ein Veränderungspunkt, der nicht festgehalten werden sollte. Wenn wir also nur in „Krisenbegriffen“ denken, blockieren wir die Energie des Wandels.

Der Raum, den wir dafür brauchen, entsteht durch eine neue Haltung, durch das Vertrauen in eine göttliche Ordnung, die der Krise und dem Chaos zugrunde liegt.

Göttliche Ordnung dürfen wir nicht im Sinne einer festen Struktur verstehen, wie sie unseren menschlichen Ordnungssystemen eigen ist, sondern eher im Sinne einer umfassenden, alles tragenden Weisheit, die eine Fülle an Leben und ein ständiges Werden und Vergehen erlaubt.

Ist es uns möglich, der Krise aus dieser höheren Ebene des Bewusstseins heraus zu begegnen, auf der wir Zugang haben zu dieser göttlichen Ordnung? Zum Vertrauen? Zur Liebe?

Wenn wir in unseren menschlichen Krisensituationen nur mit den Möglichkeiten unseres bisherigen Erfahrungsbewusstseins begegnen, und nur versuchen gegenzusteuern, dann bleiben wir immer auf demselben Niveau.

So gibt es keine Entwicklung, keinen Wandel, nur Kampf.

Wenn wir uns für die Wahrnehmung unserer inneren Kraft öffnen und für die Erfahrung, dass Leben unbegrenzt ist, dann können Krisen unsere Heilung bringen und einen Bewusstseinswandel herbeiführen.

Sei wie eine Blüte!

Du trägst im Inneren die Kraft, dich zu vermehren und zu erweitern.

Erst, wenn du deine Blätter öffnest, kann diese Kraft in dir berührt werden und Früchte tragen.

Erst dann kann dein Sein in der äußeren Welt offenbar werden.

So öffne dein Bewusstsein wie einen Blütenkelch.

Schaffe in dir Raum für die Erneuerung.

Lasse dich berühren von der Fülle des göttlichen Geistes und entdecke, dass sie in dir wohnt.

Betrachte deine persönlichen Krisensituationen unter dem Aspekt der Öffnung, der Durchlässigkeit und des Fließens.

Du trägst die Fülle des Lebens in dir.

Sei wie eine Blüte.

Öffne dich - entfalte dich - verströme dich –

und erkenne, dass du ewig bist.

Die Fülle liegt nicht in deiner Form, sie ist dein Sein.

Verfasst von: Ulrike Barrantes – Heilpraktikerin.
Kontakt: Tel. 0251-37 403 60 Fax 0251-3740675
Burchardstraße 43 48145 Münster

<http://www.ulrike-barrantes.de/>